



Patente Wissenschaft

Einladung zur Veranstaltung

„Software patentieren – oder besser doch nicht?“



**Donnerstag, 26. Januar 2012
15:00 bis 17:30 Uhr**

**Gebäude/Raum: wird noch bekannt
gegeben**

**Unser gemeinsames Ziel:
Aus Ideen Werte schaffen!**



Einladung zur Veranstaltung

„Software patentieren – oder besser doch nicht?“

An der Universität Konstanz entstehen viele Software-Entwicklungen mit wirtschaftlichem Potenzial. Von der Verwertung dieser Entwicklungsergebnisse können sowohl die Erfinder als auch die Universität profitieren.

Inwiefern macht die Patentierung von computerimplementierten Erfindungen Sinn für die Verwertung? Im Seminar werden wir mit Experten aus der Wirtschaft die Argumente dafür und dagegen diskutieren.

Termin: **Donnerstag, 26.01.2012, 15:00 bis 17:30 Uhr**

Ort: Universität Konstanz, Gebäude/Raum: wird noch bekannt gegeben

15:00 Uhr

Begrüßung



Christina Leib-Kessler, Leiterin des Sachgebiets Forschung und Technologietransfer, Universität Konstanz



Vorstellung TLB

Dr. Florian Schwabe, Prokurist und Abteilungsleiter Physical Sciences, TLB

15:10 Uhr

Vorstellung der Referenten und Einführung in das Thema



Thomas Schurr, freier Mitarbeiter TLB

15:15 Uhr

Software zum Patent anmelden – Wann macht Patentieren Sinn?



Dr. Daniele Schiuma, Patentanwalt und Partner in der Kanzlei Müller-Boré & Partner, München

Dr. Daniele Schiuma ist als Patentanwalt beim Deutschen und Europäischen Patentamt zugelassen. Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind die Anmeldung, Erlangung und Durchsetzung von Patenten für computerimplementierte Erfindungen für in- und ausländische Mandanten. Dr. Daniele Schiuma wurde als Experte für die Patentierbarkeit von computerimplementierten Erfindungen von dem Ausschuss „Neue Medien“ des Deutschen Bundestags gehört und nahm an mehreren Expertenrunden im Bundesjustizministerium teil.

15:45 Uhr

Geschäftsmodell mit starker Integration von Open Source Software



Markus Hennig, Chief Technology Officer, Network Security, Astaro – a Sophos Company

Markus Hennig hat Astaro zusammen mit zwei Kollegen im Jahr 2000 in Karlsruhe gegründet. Astaro ist Spezialist für Netzwerksicherheit und zählt weltweit zu den vier führenden Unternehmen für Unified Threat Management-Produkte. Astaro verfügt über Hauptniederlassungen in Karlsruhe und Boston/Massachusetts, USA. Im Mai 2011 wurde das Unternehmen mit seinen 220 Mitarbeitern von Sophos, einem der führenden Anbieter von Lösungen für IT- und Datensicherheit aus UK, übernommen. Weltweit sind mehr als 60.000 Appliances des Astaro Security Gateways im Einsatz.

Markus Hennig ist seit über 10 Jahren in den Bereichen Open Source und Netzwerksicherheit tätig und aktives Mitglied der Linux-Community.

16:15 Uhr

Offene Diskussion / Imbiss

Moderation: Thomas Schurr